

EHRENDINGEN: «Festival des Arcs» – zwei Tage Musik, Akrobatik und Bio-Food

Dank an den «Gründervater»



Kurz nach dem Kindernachmittag des «Festival des Arcs» stand dieses Jahr ein Senior im Mittelpunkt: Claudio Eckmann, seines Zeichens «grandioser Gründervater» des Anlasses, wurde auf die grosse Bühne geholt. Da Eckmann vor kurzem seinen 65. Geburtstag feierte, machte sich das OK einen Spass daraus und schlug ihm vor, künftig einen Seniorenmorgen am Sonntag als weitere Säule des alternativen Open-Airs auf die Beine zu stellen. Aber eigentlich wollte das OK Eckmann für seine Initiative und sein nachhaltiges Engagement danken: «Ohne Claudio wäre das «Festival des Arcs» nie entstanden», ist Kommunikationschef Martin Bürgin überzeugt. Zusammen mit zwei Genossen aus der SP Ehrendingen-Freienwil hatte der selbständige Maurer (und langjähriger Rundschau-Mitarbeiter) im Jahr 2000 am Ehrendinger Dorffest eine Bühne für junge lokale Bands aufgestellt. Daraus entwickelte sich das Festival in der Gipsgrube, das Eckmann bis heute mit Know-how, Baumaterial und als «gute Seele» unterstützt. Jung und Alt; «Normalos» und «Freaks» – über 1600 ganz unterschiedliche Besucher genossen die zwei Festival-Tage mit Musik, Lesungen, Akrobatik und Bio-Food. Auch Bauer Stefan Schmid, der seine Wiese für das Zeltlager zur Verfügung stellt, liess es sich am Samstagabend nicht nehmen, sich unter die Menge zu mischen. «Es ist ein friedliches Volk», lobt er, «und sie hinterlassen das Gelände in einem ordentlichen Zustand.»

TEXT: ILONA SCHERER | BILDER: SABRINA PUGLIATTI, CARMEN BENACCIO UND PASCAL HUBELI.



